

Exkursion „kuhgebundene Kälberaufzucht“ der Andechser Molkerei Scheitz gemeinsam mit der Schweisfurth Stiftung



Am Freitag den 22.11.2019:

Saro Gerd Ratter
Schweisfurth Stiftung
München

Programm:

1. Leonhard Veicht, 85567 Grafing, www.nirschlhof.de
2. Albert & Marina Stürzer, 83627 Warngau, www.hairerhof.de
3. Gasthof zur Post, 83627 Warngau
Mittagessen +
Impulsreferat von Saro Ratter (Schweisfurth Stiftung)
sowie fachlicher Austausch.

Herausforderungen:

- ***Umdenken !!!***
- Wirtschaftlichkeit
- Stallbau-Lösungen
- Trennungstreiß
- ...



Gründe für eine kuhgebundene Kälberaufzucht:

- Mehr Freude an der Arbeit mit den Tieren
- Gute (oder bessere?) Kälbergesundheit
- Weniger Arbeit mit Tränken, Spülen und kranke Kälber versorgen, (dafür mehr Arbeit mit Tierbeobachtung und Lösungen finden bei auftretenden Problemen)
- Nachfrage der Kunden
- ...



Initiative BLOKALB OBERLAND:

https://biokalb-oberland.de/?page_id=94

biokalb oberland

ZWEITE VERMARKTUNG HOME ÜBER UNS DATENSCHUTZERKLÄRUNG IMPRESSUM INFOS



Wer sind wir?

Wir sind überzeugte Biobauern aus dem Landkreis Miesbach.

In unseren kleinstrukturierten, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Familienbetrieben betreiben wir vorwiegend Milchviehhaltung und Grünlandwirtschaft.

Die schmackhafte und gesunde Biomilch wird von unseren Fleckviehkühen erzeugt, die bei uns ihre Hörner tragen dürfen und in unseren Vollweidebetrieben artgerecht gehalten werden. Damit eine Kuh Milch erzeugt, bekommt sie jedes Jahr ein Kalb. Unsere Kälber wollen wir in der Region als Biokälber vermarkten. Dabei ist uns wichtig, dass die Kälber nicht enthornt werden. Kälber, die durch genetische Zucht natürlich hornlos auf die Welt kommen, sind dazu die einzig akzeptable Ausnahme. .

Was ist unsere Zielsetzung?

Unsere Kälber sollen an uns bekannte Zucht- und Mastbetriebe in der Region Miesbach und Umgebung vermarktet werden und als Biozucht- oder Bioschlachtvieh auch in der Region verbleiben. Wir legen größten Wert darauf, dass unsere Tiere keinen langen Transportwegen ausgesetzt sind, sondern dauerhaft in der nahen Umgebung bleiben und naturnah aufwachsen können.

Aktuell suchen wir Mastbetriebe im Landkreis Miesbach, die mit uns kooperieren wollen.

Die aufrüttelnde ZDF-Reportage „37 Grad: Geheimsache Tiertransporte“ von Manfred Karremann bietet einen kaum zu ertragenden Einblick in inakzeptable Transport- und Schlachtbedingungen in Drittländern außerhalb der EU.

Was bieten wir an?

Jährlich verkaufen wir ca. 200 Biokälber der Rasse Miesbacher Fleckvieh.

Kälber die zur Mast verkauft werden züchten wir gezielt mit fleischbetonter Genetik.

Außerdem wird derzeit ein Kälberaufzuchtverfahren mit Ammenkühen und anschließender Weitermast auf Weide und grünlandbasierender, heubetonter Winterfütterung bei einem unserer Biobetriebe getestet.

Die schonende, stressfreie Schlachtung ohne weite Transportwege, möglichst mit dem Schlachtboxverfahren direkt am Mastbetrieb, und die Direktvermarktung von Biorindfleisch soll als weiterer Schritt ausgebaut werden.

Initiative BOKALB OBERLAND:



Herausforderung Trennungsstress

Lösungsmöglichkeit: „Zwei-Phasen-Entwöhnung“

Milchentzug und räumliche Trennung von Mutter und Kalb, zeitlich gestaffelt durchführen, dann fällt beiden die Trennung viel leichter.

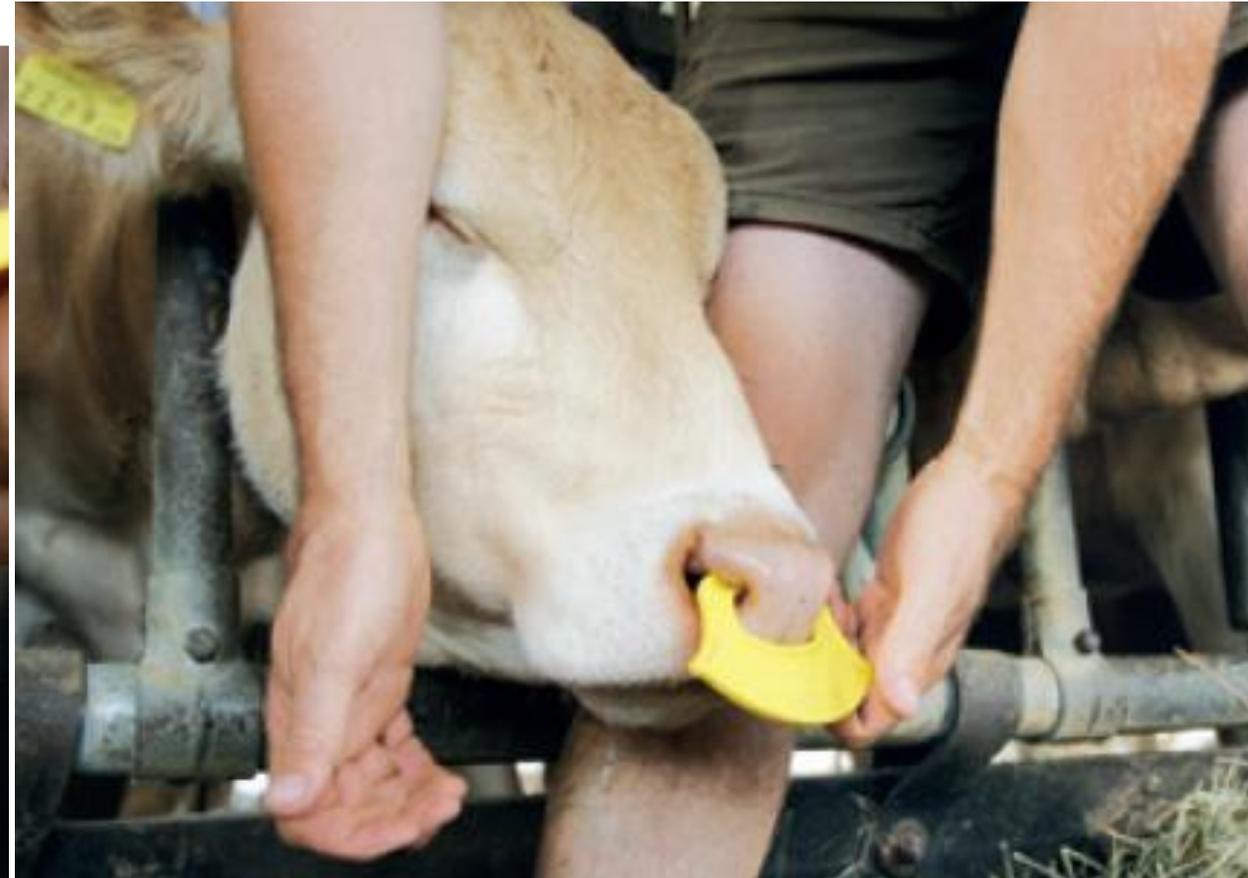
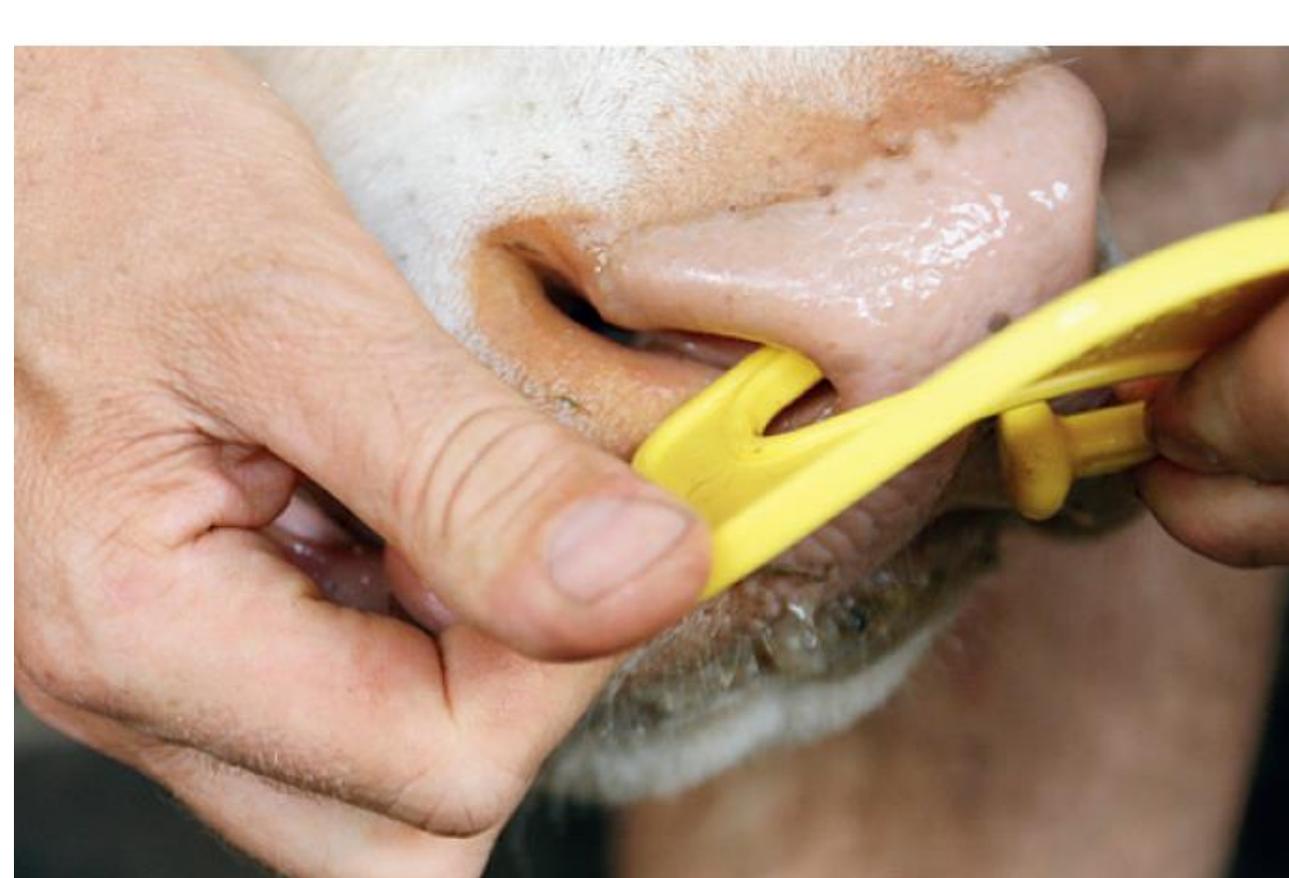


Fressen statt brüllen

"Quiet Wean"

Zwei-Phasen-Entwöhnung ohne Stress

Mit Nasenschild, das dem Kalb eine Woche vor dem Absetzen eingesetzt wird.
Ein in Kanada hergestelltes Produkt.



PROVIEH Pressemitteilung:



respektiere leben.

Suche



AKTUELL THEMEN KAMPAGNEN MITWIRKEN UNTERRICHT ÜBER UNS PRESSE SHOP

Startseite » Zeit zu zweit – für Kuh und Kalb. Neues Siegel auf Milchverpackungen zeigt ab dem 1. Oktober 2019 die kuhgebundene Kälberaufzucht an



Alle Printausgaben finden Sie in unserem **Shop**.

Unser PROVIEH Magazin erscheint viermal im Jahr.

Frühere **Ausgaben** finden Sie in unserem Archiv.

Zeit zu zweit – für Kuh und Kalb. Neues Siegel auf Milchverpackungen zeigt ab dem 1. Oktober 2019 die kuhgebundene Kälberaufzucht an

tweet teilen G+ teilen mail



Pressemitteilung

Am 1. Oktober 2019 geht ein neues Siegel in den Handel: Es steht für die kuhgebundene Kälberaufzucht. Das Gemeinschaftsprojekt der Demeter Heumilch Bauern und des Nutztierschutzvereins PROVIEH ist bisher einzigartig in Deutschland und kann die Zukunft der Kälberaufzucht nachhaltig zum Positiven verändern

Spendenzertifikat

PROVIEH e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat



Jedes **Neu-Mitglied** erhält jetzt ein buntes Postkartenset als **Dankeschön!**

Jetzt Mitglied werden!



Mindeststandards-/Kriterien in der kuhgebundenen Kälberaufzucht

(Stand:17.06.2019) (Seite 1 von ..)

Ziel dieser Haltungsform und somit der Kriterien ist die art- und wesensgerechte Aufzucht aller Betriebsangehörigen weiblichen und männlichen Kälber. Die Mehrheit der Verbraucher wünscht sich in der Milchwirtschaft eine artgemäße Kälberaufzucht, bei der Kuh und Kalb nach der Geburt nicht getrennt werden. Folgende Kriterien müssen mindestens erfüllt sein, damit von einer kuhgebundenen Aufzucht gesprochen werden kann und die Milch, sowie weitere mögliche Produkte, mit dem Hinweis: Aus kuhgebundener Aufzucht verkauft werden können.

Es folgen 6 Mindestanforderungen

Mindeststandards-/Kriterien in der kuhgebundenen Kälberaufzucht

(Stand:17.06.2019) (Seite 2 von 2)

1. Das Kalb muss nach der Geburt und über einen gewissen Zeitraum danach aus dem Euter einer Kuh trinken dürfen. Ist ein Kalb jedoch aus medizinisch indizierten Gründen nicht in der Lage am Euter zu trinken, oder die Kuh nicht in der Lage das Kalb säugen zu lassen, muss dafür Sorge getragen werden, dass das Kalb mit alternativen Methoden aufgezogen wird.
2. Kuh und Kalb muss nach der Geburt täglich ausreichend Zeit zusammen eingeräumt werden, damit die Bindung zwischen Mutter und Kalb gefestigt, sowie eine ausreichende Aufnahme der Biestmilch gewährleistet wird. Je nachdem wie die weitere Aufzucht verläuft (bei Mutter oder Amme), kann die Handhabung nach der ersten Kennenlernphase abweichen.
3. Das Kalb kann von der eigenen Mutter (muttergebunden) oder von einer Ammenkuh (ammengebunden) gesäugt werden.
4. Die kuhgebundene Kälberaufzucht sollte sich im optimalen Falle über die ersten drei Lebensmonate eines Kalbes erstrecken. Nach dieser Zeit ist der Pansen des Kalbes soweit entwickelt, dass es durch andere Futtermittel ausreichend versorgt werden kann.
5. Kuh und Kalb müssen mindestens zweimal am Tag die Möglichkeit haben zum Säugen aufeinanderzutreffen. Diese Zeit kann beispielsweise vor oder nach dem Melken der Mutterkuh oder Amme sein.
6. Der Mindestzeitraum der kuhgebundenen Kälberaufzucht darf vier Wochen nicht unterschreiten. Gerade nach der Geburt und in der ersten Zeit säugt das Kalb bis zu zehnmal täglich. Diese Frequenz lässt im Laufe der Zeit nach. Das Ziel ist es, alle Tiere mindestens drei Monate nach den Kriterien der MAK Richtlinie auf dem Herkunftsbetrieb aufzuziehen.

Vielen Dank an alle TeilnehmerInnen!



www.schweisfurth-stiftung.de
info@schweisfurth-stiftung.de



Follow us on Twitter & Facebook! @Agrarkultur